

## Höhle am Kattenstein

**4. August 2007**

Am 4. August 2007 hatte ich die Gelegenheit mit meiner Tochter Jaqueline diese Höhle nahe Kallenhardt, welche samt Grundstück zum Verkauf steht, mit dem Eigentümer zu besichtigen. Das Grundstück liegt in einem Naturschutzgebiet, welches im Jahr 2000 nach der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie an die Europäische Union nach Brüssel gemeldet wurde.

Der Eingang befindet sich direkt am Fuß einer Felswand (erinnert an den Eingang der „Daren Cilau“ in Wales) und ist zum Großteil von viel Unrat befreit worden. In der kleinen Eingangshalle liegt ein massiver Felsblock, welcher nicht von der Decke gestürzt sondern freigespült worden ist. Der Boden ist anfangs steinig, geht aber sehr schnell in feuchten Lehm über, welcher überall, auch an Seitenwänden und Decken haftet und zu finden ist. Es gibt zahlreiche Löcher und Gänge, die man jedoch mit Schippe und Schaufel und viel Kraft und Ausdauer untersuchen kann. So wurden auch vom Eigentümer neue Teile entdeckt und freigelegt. Wir sind über sog. Lehmruutschen und einige Engstellen bis zur weitesten Stelle von 297 m vorgedrungen. Anfangs halten sich Versinterungen noch in Grenzen, hier und da ein paar kleine bleistiftstarke Stalaktiten. Je weiter man vordringt, desto schöner und größer werden z. B. die Sinterfahnen. Am hinteren Ende jedoch wird man von der ganzen Lehm-sauerei belohnt: Wände und Decke sind mit zahlreichen, sehr schönen, langen Sinterfahnen und Sinterbecken (kopfüber an der Decke) bestückt.

Insgesamt bietet diese Höhle viel Potenzial – man muss aber auch viel Erdrreich bzw. Lehm wegschaufeln und auch Unrat aus dem Eingangsbereich entfernen. Nach den Strapazen freut man sich auf die herrliche Aussicht mit Blick ins Schlagwassertal oder geht etwas weiter entfernt in einem See am Steinbruch baden. Ganz in der Nähe befindet sich auch die bekanntere Höhle „Hohler Stein“.

*Andreas und Jaqueline Geist*



Sintergardinen in der Kattensteiner Höhle.

### Impressum

SCB-Newsletter, Nr. 48, August 2007, 6. Jahrgang  
ISSN 1618-4785, [www.speleo-berlin.de](http://www.speleo-berlin.de)  
unregelmäßig erscheinendes Nachrichtenblättchen des Speläoclub Berlin,  
c/o Torsten Kohn, Konrad-Wolf-Straße 13b,  
13055 Berlin, [torsten.kohn@speleo-berlin.de](mailto:torsten.kohn@speleo-berlin.de)  
Redaktion: Norbert Marwan  
Lennestraße 2, 14471 Potsdam,  
[norbert.marwan@speleo-berlin.de](mailto:norbert.marwan@speleo-berlin.de)  
(E-Mail-Adressen mit [speleo-berlin.de](http://speleo-berlin.de) ergänzen)  
Kopieren von Textbeiträgen unter Angabe der Quelle erlaubt; bei den Bildern bitte vorher bei den Bildautoren um Erlaubnis fragen.

Foto: Andreas Geist

### Editorial

Nun haben wir es geschafft: die ersten zehn Jahre SCB und die dazu gehörige Jubiläumsfeier. Für die nächsten zehn Jahre haben wir bereits einige neue (ernste und unernste) Projekte angepeilt, wie die Höhle am Kattenstein oder die Speläophantasmologische Arbeitsgruppe.

[www.speleo-berlin.de](http://www.speleo-berlin.de)

### VDHK-Tagung in Iserlohn-Letmathe oder Gründungstagung der Speläophantasmologischen Arbeitsgruppe des SCB 17. bis 20. Mai 2007

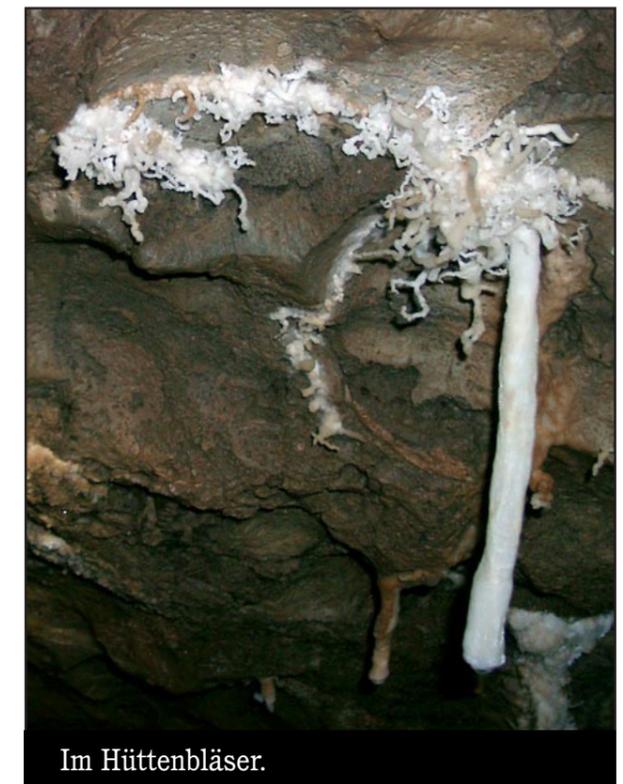
„Endlich mal die Höhlen in Westfalen besuchen“ – dachte sich wohl ein großer Teil des Speläoclub Berlin. Die Exkursionen klangen spannend und die Vortragsreihen hörten sich nicht minder interessant an. Daher fand sich wohl die Hälfte der SCB-Mitglieder in Iserlohn ein. Michael fand ein Plätzchen in Iljas Polo, und Gudruns neuer Peugeot Kastenkombi schluckte außer Thomas auch noch mich und sogar den Seb. Außerdem tauchte auch noch Uwe für 24 Stunden im Grüner Tal auf. Während Michael sich sofort an den Aufbau seines Bücherstandes machte (hinter dem er die drei Tage kaum hervorkam) streiften der Rest des SCBs durch die Ausstellungs- und Ausrüstungsräume, wobei der Eine oder Andere schon sein

Foto: Iija Anders

Schnäppchen machen konnte. Der erste Abend wurde dann mit viel Bier, Schnibrö\* und allerlei Untergrundgeschichten zu Ende gebracht.

Freitag dann Exkursionstag – Gudrun, Thomas, Iija und ich hatten Glück, durch rechtzeitige Anmeldung eine Befahrung der Hüttenbläuserschachthöhle zu erwischen. Der arme Seb durfte leider (trotz erheblicher Bestechungsbemühungen) nicht mit. Ihm blieb nur die Bunkerhöhle. Das war für uns aber gut so, denn schon bei den 16 Leuten, die sich durch den Hüttenbläser wanden, kam es immer wieder

\* Schnitzel mit Brötchen



Im Hüttenbläser.

zu elendig langen Wartezeiten. Nicht ausdenken was aus uns geworden wäre, wenn Sebastian mit seinen neuen Stiefeln und seiner neuen Helmlampe (Scurion) alles noch zusätzlich aufgehalten hätte.

Zurück zum Tagungsgelände fanden wir Michael in genau der selben Haltung hinter seinem Bücherstand vor, wie wir ihn morgens verlassen hatten. Nach dem Duschen und ersten Bier machten wir SCBler (ohne Micha – siehe oben) einen Rundgang zur Dechenhöhle mit dem Ziel, die Verbandsbibliothek zu inspizieren. Doch der Verbandsbibliothekar hatte wohl schon etwas Besseres vor, als dort auf uns zu warten. So hatten wir genügend Zeit, uns das Höhlenmuseum anzuschauen und eine Sonderführung durch die Dechenhöhle zu unternehmen. Der zweite Abend wurde wieder mit Bier und Schnibrö sowie der Gründung der Speläophantasmologischen Arbeitsgruppe des SCBs verbracht (was beinahe zur Spaltung das selbigen führte). Erstes Forschungsthema: „Sandkarst“; Leiter: Thomas Schlingmann. In Erweiterung dieses Themas wurde beschlossen, innerhalb der „Berliner Höhlenkundlichen Berichte“ ein „Handbuch für Höhlenforscher in karstlosen Gebieten“ zu veröffentlichen. Ein Buch mit Bestseller-Ambitionen und endlich ein Lichtblick für Michael hinter seinem Bücherstand – wo er uns nun doch allmählich leid tat.

Samstag dann Jahreshauptversammlung – Solch eine quälende Hauptversammlung hatte ich bis dato noch nicht mitmachen müssen. Dies lag jedoch weniger an den Themen, die zur Sprache kamen, noch am neuen Vorstand der sei-



Micha und sein Buchstand.

nen ersten großen Auftritt vor sich hatte. Nein, es waren diese verdammt kleinen Kindergartenstühle, auf die man uns zu „sitzen“ zwang, wohl in der Hoffnung, die Jahreshauptversammlung in Rekordzeit hinter sich zu bringen. Für die Vortragsreihen am Nachmittag war ich jedenfalls vorgewarnt, so daß ich mich dort lieber der Tische als Sitzgelegenheit bemächtigte. Meine Gedanken schweiften dadurch manchmal zu Michael hinter seinem Bücherstand „sitzend“ ab, und er tat mir nun noch mehr leid.

Abends dann die Festveranstaltung in der Turnhalle mit der wohlverdienten Benno Wolf -Preisverleihung an Jörg Obendorf – der sich sehr gerührt zeigte. Den Festvortrag gestaltete die SAGA unter dem geheimnisvollen Titel „Höhlen, Götter und Gewehre“ – 25 Jahre SAGA. Eine abenteuerliche, teilweise urkomische

Achterbahnfahrt durch eine vierteljahrhundert andauernde Forschungszeit der Speleologischen Arbeitsgruppe Aachen.

Anschließend klang der Abend wieder mit reichlich Bier, dafür aber irgendwie mit weniger Schnibrö (wen wundert's) aus. Ich glaube das war auch der Abend an dem Michael mal auf ein Bier vorbei kam. (Tja, er kann einem aber auch leid tun.)

Sonntag dann Abreise – Nach einem guten Frühstück (hier noch einmal ein Hoch auf das Organisationsteam, insbesondere an die Kuchenbäcker) und trotz flehendlicher Bitte zum Vorstellungsmeeeting der FSUE zu bleiben, machte sich die Besatzung des Peugeot Kastenkombis auf und davon. Es stand ja noch ein Besuch der Heinrichshöhle und des Felsenmeeres in Hemer auf dem Plan. Nach gut fünf Stunden Fahrt kamen Gudrun, Thomas, Sebastian und ich wieder wohlbehalten in Berlin an, und ich hoffe, daß Michael mit seinem Bücherstand den Unterricht an der Iserlohner Grundschule nicht allzu sehr stört (er kann einem aber auch wirklich, wirklich leid tun).

Torsten Kohn

### Jubiläumstreffen 10 Jahre SCB 30. Juni 2007

Am 30. Juni wurde das Jahr geteilt mit einem SCB-Treffen zum zehnjährigen Bestehen des Berliner Höhlenclubs. Torsten hatte das verschwindend geringe historische SCB-Fotomaterial auf ein Riesenbanner gebannt (Nomen est Omen?). Der Urwald in Michael's Garten war für das Treffen (teil)umgepflügt worden, und

auch die durstigen Mücken konnten niemanden davon abhalten, sich um Büffet, Grill und Lagerfeuer (unter 1 m<sup>2</sup> Fläche gemäß Brandenburger Flämm- und Brandrodungsverordnung) zu scharen. So mancher bei SCB-Treffen lang vermisster Gast trudelte auch ein! Die Nachbarn wussten es auch zu würdigen, dass nach völligem Auseinanderbauen der vorhandenen Haustechnik mit Einbruch der Dunkelheit eine Reihe netter Vorträge vor ehrfürchtig schweigsamem Publikum rausgebeamt wurden (wegen Brandenburger Lärm- und Krawallverordnung).

Für alle, die es wegen Urlaub, Dissertations-Stress oder Freiberuflertum diesmal nicht geschafft haben zu kommen, gibt es womöglich bald weitere Anlässe, sich erneut um das Kleiner-als-ein-Quadratmeter-Lagerfeuer zu versammeln: Bald steht Michas hundertste „richtige“ Publikation an (muss gefeiert werden) und auch der BHB-Absatz könnte bald gewisse Schallgrenzen durchbrechen (ohweih, die Feier wird teuer).

Michael Laumanns



Vollversammlung vor dem Bierstollen.

Fotos: Erich Plattner, Sebastian Breitenbach